



Mein Jahrzehnt

Heute geht ein Jahrzehnt zu Ende. Eine lange Zeit, in der viel passiert ist auf der Welt – und auch im Leben acht völlig verschiedener Menschen, die für uns zurückschauen.

«Ich bin lockerer geworden»

**Martin Candinas, 39 Jahre alt, lebt mit seiner Familie in Chur.
Seit 2011 sitzt er für die CVP im Nationalrat.**

In diesem Jahrzehnt wurde sehr viel anders in meinem Leben. Als es anfang, war ich ein Bündner Grossrat, frisch verheiratet, Filialleiter bei der Krankenkasse Helsana. Mittlerweile bin ich dreifacher Vater, seit acht Jahren Nationalrat und Teilzeitangestellter. Aber ich würde trotzdem sagen, dass ich der Gleiche geblieben bin.

Klar, als Politiker öffnen sich Türen, man lernt wichtige Leute kennen, wird selbst umgarnt. Aber das hat viel mit der Funktion zu tun, das sollte man nicht vergessen. Ich fahre oft nach Bern, an die Kommissionssitzungen etwa und für die Sessions des Parlaments. Aber ich bin durch und durch Bündner ge-



Bild: Keystone

blieben. In der Hauptstadt kenne ich in erster Linie die Wege vom Bahnhof ins Bundeshaus und von dort in das Studio, das ich gemietet habe.

Ich bin nur dort, wenn es sein muss. Und sonst zu Hause

im Bündnerland, bei meiner Familie. Wenn ich mich während der Session am Sonntagabend wieder einmal für vier, fünf Tage von meiner Familie verabschiede, tut das schon weh. Aber die Kinder kennen es nicht anders, und ich versuche ihnen zu erklären, was ich mache, wenn ich nach Bern gehe. Einmal im Jahr besuchen sie mich zudem im Bundeshaus.

Als ich dort im Jahr 2011 anfang, war es zu Beginn nicht leicht. Als Rätormane hat man auch wegen der Sprache gewisse Hemmungen. Aber das hat sich dann schnell gelegt. Je besser ich den Betrieb in Bern kenne gelernt habe, desto lockerer wurde ich. (dow)